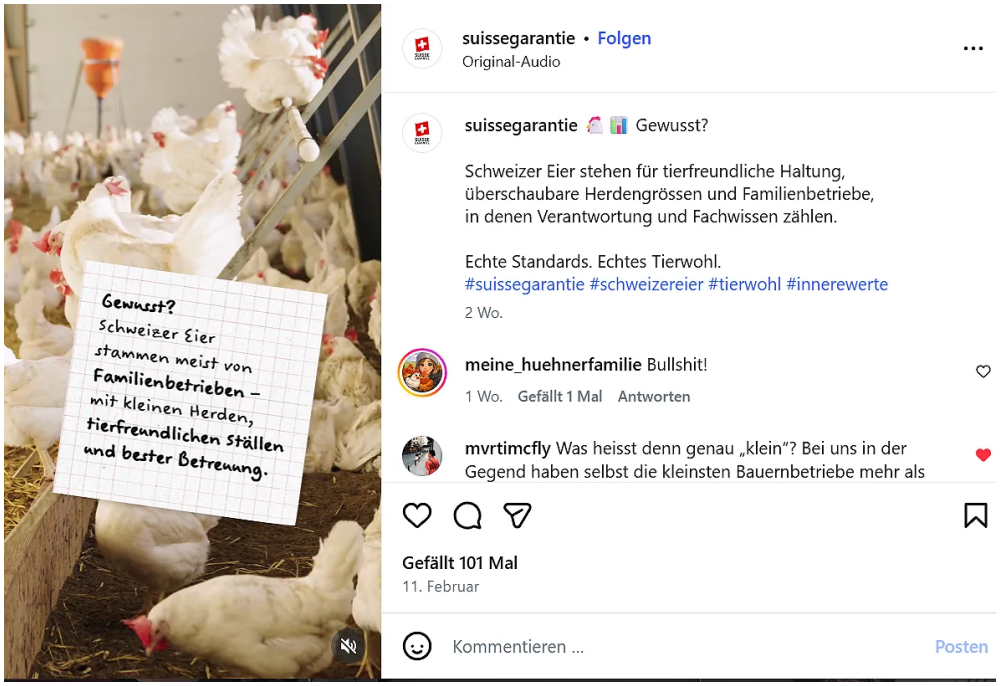
Schweizer Bauer

Was heisst klein? Deshalb wird Eier-Werbung gerügt

Mehrere Tierschutzorganisationen haben gegen die Werbung von Suisse Garantie für Eier Beschwerde eingereicht. Die Aussage, dass die Eier aus kleinen Herden stammen, sei irreführend. Die Schweizerische Lauterkeitskommission (SLK) hat die Werbung nun gerügt.

blu | 29.09.2026 16:40

Drucken Teilen



Der Werbebeitrag beschönige auch sonst die Zustände, kritisieren die Tierschutzorganisationen. *Bild: zvg*

Die Beschwerde geht auf ein Instagram-Video von Suisse Garantie im Februar 2026 zur Eierproduktion zurück. Im Text zum Video hat die Labelorganisation geschrieben: «Gewusst? Schweizer Eier stammen meist von Familienbetrieben – mit kleinen Herden, tierfreundlichen Ställen und bester Betreuung.»

Suisse Garantie: Bestände klein

Animal Rights, Sentience, Tier im Recht und Tier im Fokus haben gegen diese Aussage eine Beschwerde bei der Schweizerischen Lauterkeitskommission (SLK) eingereicht. Tatsächlich würden 65 Prozent der Legehennen in Betrieben mit über 4000 Tieren leben. 80 Prozent der Tiere befänden sich in Beständen mit mehr als 2000 Hühnern. «Damit übersteigt die Grösse dieser Bestände die natürliche Herdengrösse von rund 30 Hühnern um ein Vielfaches», beanstandeten die Tierschutzorganisationen. «Die Aussage suggeriert eine besonders tierfreundliche und kleinstrukturierte Produktionsweise. Dabei leben auch Schweizer Legehennen überwiegend in Massentierhaltung», kritisieren die Organisationen.

Suisse Garantie brachte in ihrer Stellungnahme vor, dass sich die Aussage «klein» nicht an einer Hobbytierhaltung, sondern an der Haltung von Nutztieren orientiert. «Die Aussage ‹kleine Herden› sei daher in Relation zu den in der professionellen Eierproduktion üblichen Beständen zu sehen», so Suisse Garantie weiter. Die Aussage «kleine Herden» sei zutreffend, da 70 Prozent der rund 800 professionellen Betriebe Bestände mit weniger als 4000 Tieren hätten. Im Durchschnitt würden 2667 Nutztiere pro Betrieb gehalten. Die zulässige Obergrenze für Nutzgeflügel liege bei 18'000 Legehennen.

Lauterkeitsmassnahmen: Klein heisst 30 Tiere

Die Lauterkeitskommission hat nun Ende September die Beschwerde gutgeheissen. Von «kleinen Herden» oder «überschaubaren Herdengrössen», wie es im Beschrieb des Posts stehe, könne nicht gesprochen werden. «Die natürliche

Herdengrösse liege bei rund 30 Hühnern. An dieser Grössenordnung hätte sich ein Verständnis von ‹kleinen Herden› zu orientieren», begründet die Lauterkeitskommission ihren Entscheid. Die meisten Personen würden unter einer «kleinen» Herde keine Gruppe von mehreren hundert oder gar mehreren tausend Tieren verstehen.

> Die Schweizerische Lauterkeitskommission spricht keine staatlich durchsetzbaren Urteile aus. Sie erlässt Empfehlungen mit dem Ziel, dass diese von den Werbetreibenden zukünftig umgesetzt werden. Damit sollen rechtliche Risiken wie Klagen oder Strafverfahren vor staatlichen Behörden vermieden werden.

Die Darstellung von Suisse Garantie sei geeignet, die Kaufentscheidung von Konsumentinnen und Konsumenten zu beeinflussen, indem sie ein positives, jedoch unzutreffendes Bild der tatsächlichen Haltungsbedingungen vermittle, heisst es in der Begründung weiter.

Die Tierschutzorganisationen fordern Suisse Garantie auf, die Werbung umgehend zu entfernen. Am Dienstagnachmittag war das Video auf dem Instram-Kanal von Suisse Garantie nicht mehr zu finden.

> Suisse Garantie ist die Garantiemarke für Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte aus der Schweiz. Sie wurde von der Agro-Marketing Suisse (AMS) geschaffen, der Vereinigung der landwirtschaftlichen Branchenorganisationen der Schweiz. Die AMS setzt sich nach eigenen Angaben dafür ein, einheimische Nahrungsmittel

aus der Schweizer Landwirtschaft sichtbar zu machen und deren Marktauftritt zu stärken.

Die Rohstoffe müssen zu mindestens 90 % aus der Schweiz (oder direkt angrenzenden Grenzgebieten) stammen und die Verarbeitung muss ebenfalls in der Schweiz erfolgen.